

Maßnahmen auf Produktionsflächen

Extensive Wiesen



Stand: 01.05.2023



Extensive Wiesen

Extensiv bewirtschaftetes Grünland, welches durch eine reduzierte Mahdhäufigkeit und Düngung genutzt und erhalten wird, was sich positiv auf die Pflanzenartenvielfalt auswirkt

Ziele und Wirkung

- Erhalt und Förderung einer standorttypischen Wiesenpflanzengesellschaft
- Begünstigung des Fortpflanzungserfolgs verschiedener Tier- und Pflanzenarten
- Bereitstellung von Nahrungs-, Deckungs- und Nistangeboten für zahlreiche Tierarten (Insekten, Vögel, Kleinsäuger)
- Erzeugung von arten- und insbesondere kräuterreichem Heu, welches die Tiergesundheit fördert

Geeignete Standorte

- Insbesondere ertragsschwächeres Dauergrünland
- Wiesen „mittlerer“ Standorte (mittlere Bodenfeuchte, mittlere Nährstoffversorgung)
- Aber auch intensivbewirtschaftete und daher artenarme Flächen können durch Aushagerung und Mahdgutübertragung bzw. Einsatz von Wildpflanzenmischungen (bestenfalls aus Regiosaatgut) längerfristig aufgewertet werden

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

- Mindestgröße 0,1 ha
- Für eine Anreicherung von artenarmen Grünlandbeständen gibt es mehrere Möglichkeiten, die teilweise miteinander verknüpft werden können:
 - Aushagerung durch anfangs häufigen Schnitt und Abfahren des Mahdguts
 - Reduktion der Düngung, nach Aushagerung auch Reduktion der Schnitthäufigkeit
 - Anpassung des Schnittzeitpunktes zur Förderung von Kräutern
 - Mahdgutübertragung oder Einsaat durch z.B. Durch-/Übersaat (wenn kein Samenpotential im Boden vorhanden)
- Mahdgutübertragung von nahegelegener, artenreicher Spenderfläche stellt sinnvolle Alternative zur Einsaat mit spezieller Wildpflanzenmischung für Grünland dar
- Bester Aussaatzeitpunkt für Wildpflanzen Saatgut (möglichst

regiozertifiziert) ist Ende August bis Anfang September

- Vor einer Einsaat/Mahdgutübertragung ist eine Oberbodenstörung erforderlich damit die Samen optimale Keimbedingungen erhalten

Pflege:

- Bei Bedarf kann ein frühzeitiger Schröpfschnitt die Konkurrenzfähigkeit der Neueinsaat gegenüber unerwünschten Problempflanzen fördern
- Magere Standorte: ein- bis zweimalige Mahd pro Jahr (extensiv); ertragsstärkere Böden: zwei- bis dreimalige Mahd (halbextensiv)
- Der optimale Mahdzeitpunkt ist u.a. von der Höhenlage, dem Schutzziel, dem Entwicklungszustand der Fläche, der benötigten Futterqualität und der Witterung abhängig und kann jährlich variieren
- Früheste Mahdzeitpunkte je nach Höhenlage:
 - Im Flachland: ab dem 20.05.
 - Über 200 m ü. N.N.: ab dem 01.06.
 - Über 400 m ü. N.N.: ab dem 15.06.
 - Eine späte erste Mahd begünstigt das Aussamen von Kräutern und fördert so die Vielfalt
- Schnitthöhe bei etwa 10 cm (mind. 7-8 cm) sinnvoll, um Insekten und andere Kleinlebewesen zu schonen
- Reduzierte Düngung von max. 60-80 kg N/ha und Bedarf Düngung von P und K sind sinnvoll; idealerweise mit ampferfreiem Festmist
- Verzicht auf flächigen Einsatz von Pflanzenschutzmittel sinnvoll; punktueller Einsatz zur Bekämpfung von Problempflanzen ggf. möglich
- Eine Teilflächenmahd sowie die Mahd von innen nach außen und der Verzicht auf Mulchgeräte, Saugmäher und Mähauflbereiter fördern zusätzlich die Artenvielfalt

Standzeit:

- Dauerhaft

Anrechenbarkeit nach GAP-Standards:

ÖR 4 „Extensivierung des gesamten DGL des Betriebs“, ÖR 5 „Extensive Bewirtschaftung von DGL (Nachweis von mind. 4 Kennarten)“ unter Einhaltung weiterer Vorgaben.